

Alte Mälzerei Lichtenrade





Detail der sogenannten „Spinne“
im 5. Obergeschoss, im Eingangsbereich
vom Kindermuseum

Industrie-Ruinen

... gehörten lange zum Bild von Berlin. Ganz im Süden stand eine Fabrik, seit 1929 leer, nutzlos am Rande der Stadt. Nüschts los hier!
Aber jetzt:

Willkommen in der Mälzerei in Lichtenrade!

Seit einigen Jahren platzt Berlin aus allen Nähten. Die Stadt wächst! Das Zentrum überteuert, es fehlt an Wohnungen, die Ränder verkommen. Es war Zeit, das „Aktive Zentrum Lichtenrade“ zu gründen. Neue Eigentümer_innen fanden sich, die ein ganz neues Quartier entwickeln wollen. Dem Bezirksamt wurde bewusst, dass die soziale Infrastruktur hier unterentwickelt ist. Fördermittel und Haushaltsgeld wurden „lockergemacht“. Eine besondere „Public-Private-Partnerschaft“ wurde eingegangen, ein neuer Ort sollte entstehen, ein Leuchtturm für soziales Leben, für Kultur und Bildung am Rand der wachsenden Stadt! Für die Innengestaltung wurde der Architekt Ralf Fleckenstein gewonnen.

Drei Jahre lang wurden Verhandlungen geführt, die Finanzierung erarbeitet, wurden Pläne gezeichnet, wurde saniert und gebaut. Allen Beteiligten, die dieses hochkomplexe Projekt zum glücklichen Ende geführt haben, gebührt unendlich viel Anerkennung und Dank. Allen Kolleg_innen, und vor allem der Bau-Abteilung!

Noch ist die Farbe kaum trocken, und nun: die Türen auf! Eignet Euch das alte Gemäuer an, sucht „Heiße Sau“, „Förderschnecke“ und „Spinne“, geht in den Veranstaltungs-Saal, entdeckt Becherwerk, Musikräume, Kindermuseum unterm Dach, die Lehrküche der Volkshochschule, schaut, was auf der Treppenbühne der Medio- und Bibliothek los ist.

„Neues Leben in die Alte Mälzerei!“ war unser Motto, als sich die Chance bot, das Industrie-Denkmal zu verwandeln. Setzen Sie es um, lesende Lichtenrader_innen und schreibende Lichtenrader, liebe neugierige Berliner und kreative Berlinerinnen, liebe Kinder, Jugendliche, Erwachsene – gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, die sich auf Sie, auf Euch freuen!

Stefan Bruns
Leiter des Amts für Weiterbildung
und Kultur



Türen auf für eine Vision!

Ich freue mich ...



„Mit der Wiederauferstehung der Alten Mälzerei entsteht in Lichtenrade ein spannender Kulturstandort, von dem wir viele Synergien für die Bahnhofstraße erwarten. Ein Neustart vor allem für die Lichtenrader_innen – ich bin sicher, es wird ein Erfolg!“

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler



„..., dass die Alte Mälzerei zu einem Treff- und Kristallisationspunkt für alle Menschen in Lichtenrade wird.“

Jörn Oltmann, Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bauen in Tempelhof-Schöneberg

„Wer hätte gedacht, was hier möglich wird? Ich wünsche der Alten Mälzerei ein langes, zweites Leben! Sie möge ein Mälzing Pot für kulturelle Abenteuer, für lebenslanges Lernen, für soziales Miteinander sein!“

Matthias Steuckardt, Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Soziales



„Zuerst war der Kulturstandort Alte Mälzerei in Lichtenrade eine schöne Vision – noch schöner jedoch war es, an seiner Verwirklichung Anteil haben zu dürfen! Ich wünsche der Kultur im Süden unseres Bezirks eine strahlende Zukunft!“

Jutta Kaddatz, Bezirksstadträtin a. D.



„In dieser wirklich beeindruckenden Alten Mälzerei entsteht nun etwas Neues: ein aktives Zentrum im wahrsten Sinne des Wortes – für die Menschen aus Lichtenrade und darüber hinaus! Darüber freue ich mich sehr!“

Stefan Böltes, Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg



„..., dass wir an der Realisierung teilhaben konnten. Ein interessanter Weg, gemeinsam mit Eigentümer_innen, Lichtenrader Bevölkerung, Bezirks- und Senatsverwaltung und mit Hilfe des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ einen wunderbaren, neuen, spannenden Ort für die Lichtenrader Gesellschaft zu schaffen. Mein Team und ich, wir freuen uns auf die Belebung des Ortes!“

Sabine Slapa, Geschäftsführerin der raumplaner für das Team „Aktives Zentrum Lichtenrade“



„..., dass mit der Alten Mälzerei ein Ort des Miteinanders und Austauschs entsteht, der mit seinen vielfältigen Kultur- und Bildungsangeboten über seine Nachbarschaft hinauswirken wird. Danke allen Beteiligten – ich wünsche dem Projekt weiterhin gutes Gelingen.“

Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin

Ein Schandfleck? Ein Schmuckstück!

Kommt auf die Brille an, durch die wir schauen.

Dass dem Tragischen oft viel Schönheit innewohnt, wussten wussten man schon im alten Griechenland, wenn sie von ihren Held_innen sangen. Wie viel lebendiges Potential schlummert in einem verfallenen, verloren geglaubten (wenn nicht sogar todgeweihten) Backsteingebäude?

Wahnsinnig viel. Rund 5.000 Quadratmeter für Bildung, Sprache und Musik, für Kultur, Kulinarik, Begegnung und soziales Für-

einander. Und weil wir Überzeugungstäter_innen sind, wie übrigens alle Akteur_innen rund um die Alte Mälzerei, haben wir von Anfang an die mutige Idee im Blick: Ein Denkmal zu re-

animieren. Dieser Herkulesaufgabe stellen wir uns mit Herz, Ausdauer und viel Geld. Denn natürlich ginge es schneller – wenn man die Holzdecken abhänge und spiegelglatten Gipskarton vor die morschen Backsteinwände packte. Doch damit wäre auch die Jahrhunderte alte Geschichte des Gebäudes hinter billigem Putz verschwunden. Und ums Geschichten erzählen geht's nun mal beim Denkmal. Geschichten sind Kultur.

Wer heute eintritt, findet Bibliothek, Musikschule, Kindermuseum, Suppenküche, ein Café und – zur Miete – Büros und Bewegungsflächen mit Aussicht durch hübsche runde Fenster. Wer mit wachem Blick durchs Haus streift, entdeckt zudem Exponate aus den alten Tagen der Mälzerei.





Auf Wissenstafeln kann erlesen und verstanden werden, wie der Produktions-Prozess von der Gerste zum Malz hier vor über 100 Jahren vonstattenging und warum am Ende dieser guten Geschichte, neben viel Erkenntnis, auch ein schönes Helles steht.

Wir heben, wenn auch in diesem Format nur symbolisch, unser schaumgekröntes Glas und danken den Hauptverantwortlichen Jutta Kaddatz, der ehemaligen Stadträtin für Bildung, Kultur und Soziales und Jörn Oltmann, Stellvertretender



Bezirksbürgermeister und Baustadtrat. Sie haben sich zusammen mit zahlreichen Held_innen, die an dieser Stelle hier nicht alle genannt werden können, unermüdlich für diesen Standort eingesetzt.

Den Lichtenrader_innen und allen Besucher_innen wünschen wir schöne Stunden in unserem Schmuckstück – auf Ihr Wohl!



Thomas Bestgen



Jutta Grünewald

Berlin, im Dezember 2020

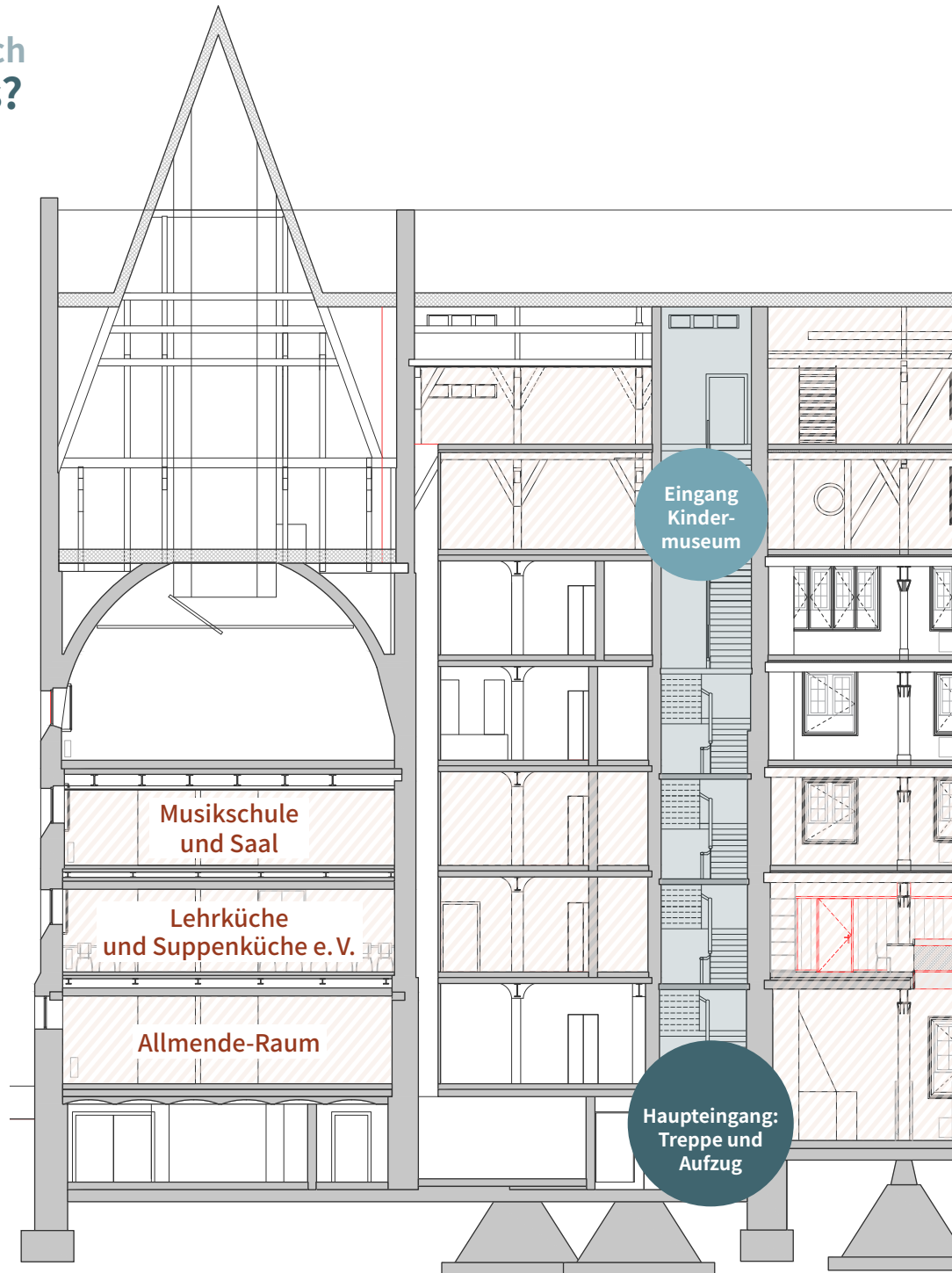
Alles unter einem Dach Wo finde ich was?

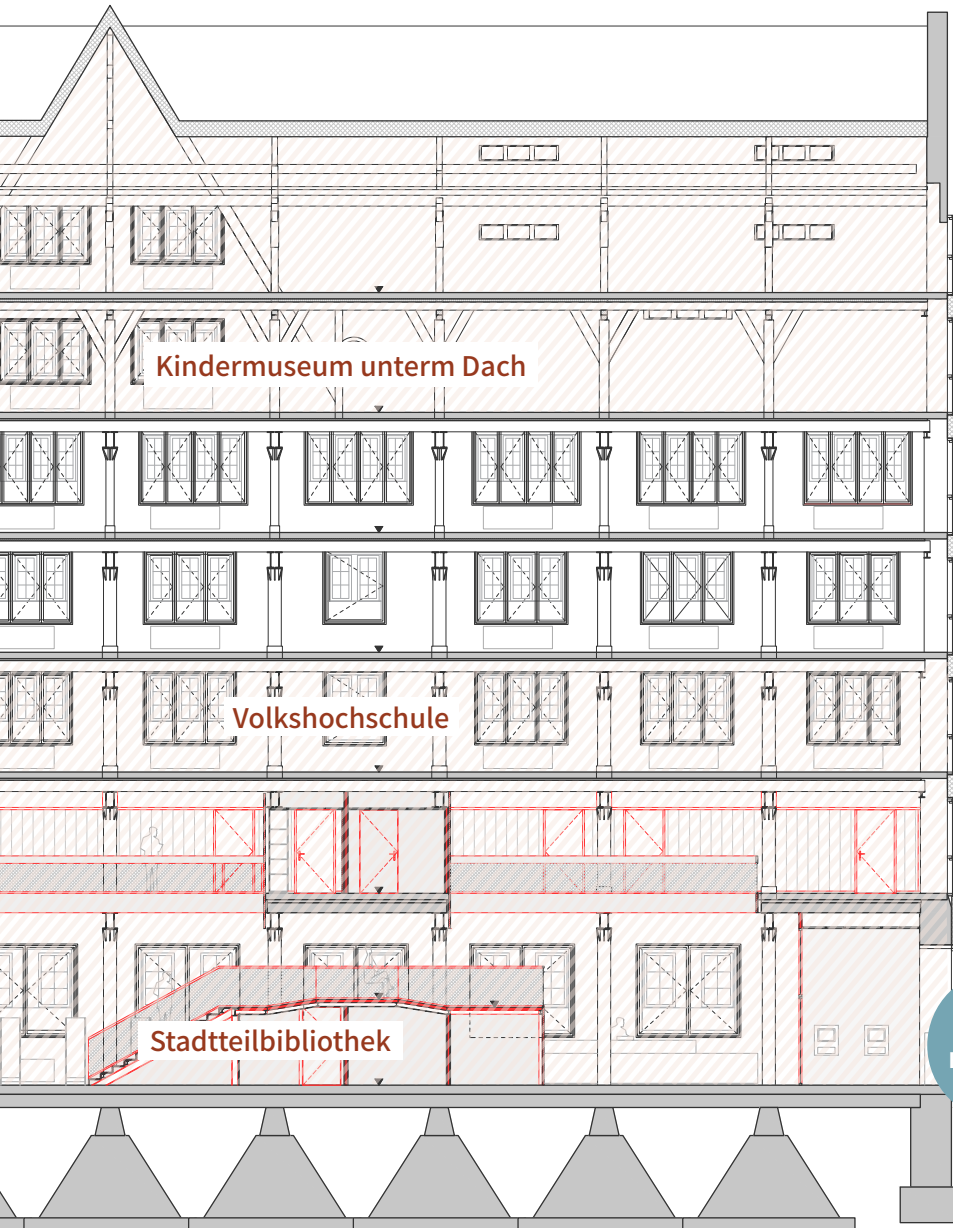


2. Obergeschoss
Volkshochschule
Musikschule



1. Obergeschoss
Lehrküche und
Suppenküche e. V.





5. Obergeschoss/Dach
Kindermuseum
 unterm Dach



Erdgeschoss
Stadtteilbibliothek

Foto: ff-Architekten | Feldhusen Fleckenstein PartG mbB

Wir stellen uns vor Albert-Einstein-Volkshochschule



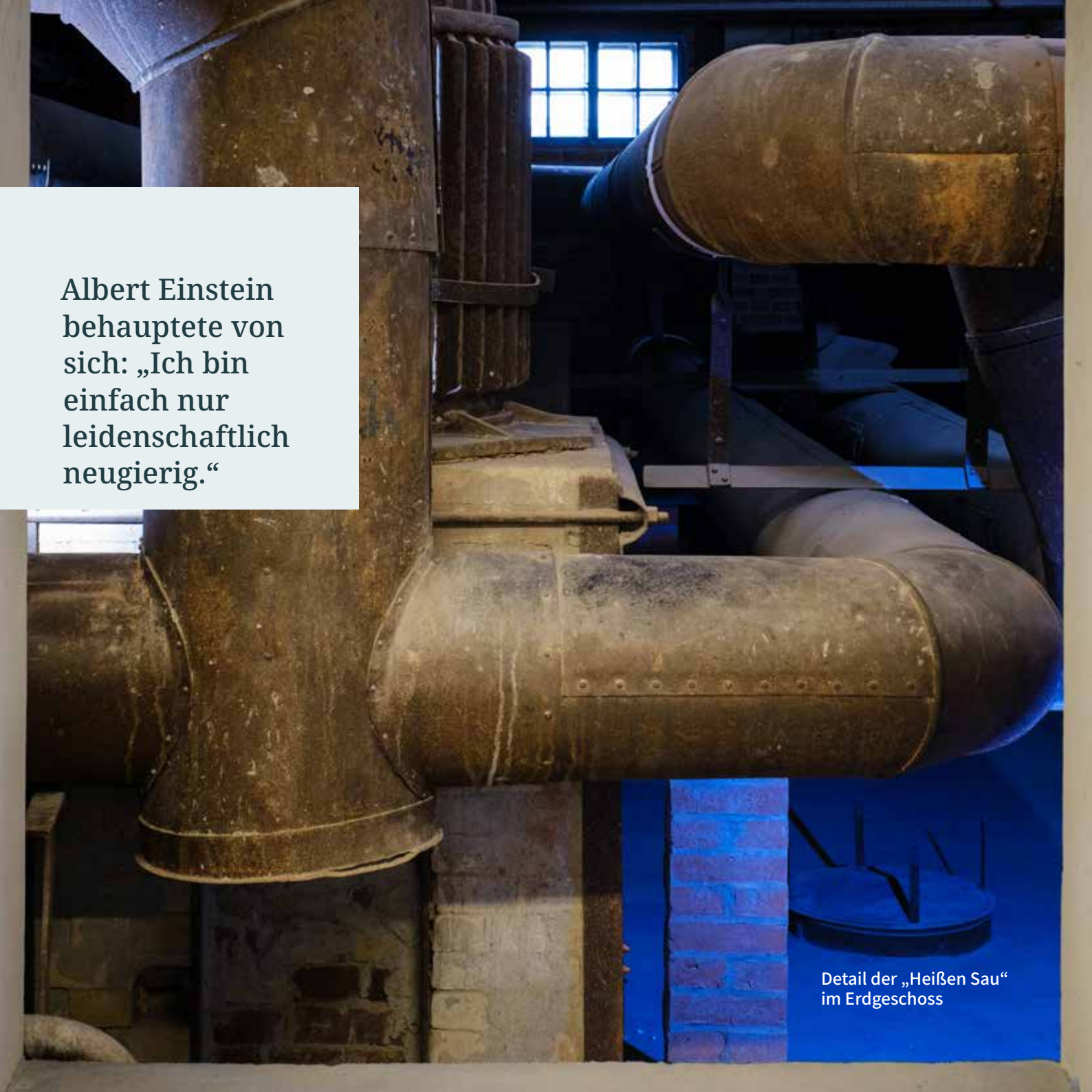
Sie haben schon ausgelernt? Wir hätten da noch was für Sie! Die Albert-Einstein-Volkshochschule tischt jetzt in der Alten Mälzerei auf

Das dürfen Sie gern wortwörtlich nehmen, denn an Ihrem neuen VHS-Standort präsentiert sich die nagelneue Lehrküche. Genuss darf hier gern im Vordergrund stehen: Köcheln Sie mit in Basis-Kochkursen und Themen-Kursen wie „Israelisches Streetfood“ oder „Exotische Blitzküche“.



Schön, und Sie kochen nicht gern allein zu Hause? Dann werden Sie Mitglied im Kochclub „Alte Mälzerei“ und verfeinern regelmäßig Ihre Kochkünste in Gesellschaft. Sie merken es schon: Ausreden waren gestern.

Und sonst? Das VHS-Kursprogramm ist fein abgestimmt mit neuen und bewährten Zutaten. Entdecken Sie Ihre Themen und finden die passenden Kurse dazu: Gesundheit, Sprachen, Kunst und Kultur, berufliche Bildung und Grundbildung – das sind nur einige Stichwörter. Wo auch immer Sie gerade im Leben stehen, ob alt oder jung, alleinstehend oder mit Familie, berufstätig oder arbeitssuchend: Ihre Chance zum lebenslangen Lernen ist nun näher gerückt.



Albert Einstein
behauptete von
sich: „Ich bin
einfach nur
leidenschaftlich
neugierig.“

Detail der „Heißen Sau“
im Erdgeschoss

Wo auch immer Sie gerade im Leben stehen, Ihre Chance zum lebenslangen Lernen ist nun näher gerückt.





Freuen wir uns nicht schon auf die Zeit, wenn Reisen wieder grenzenlos möglich ist? Aber nicht nur für Ihre Urlaubsvorbereitung bieten wir zahlreiche Fremdsprachen-Kurse an, zum Beispiel in Französisch, Spanisch und Norwegisch, sondern auch für Ihre berufliche Qualifikation. Menschen, die Deutsch als Zweitsprache lernen möchten, finden in der Alten Mälzerei ebenso das passende Angebot.

Und wussten Sie schon, dass die VHS für Elternkurse auch eine Kinderbeaufsichtigung anbietet?

Unsere qualifizierten Kursleiter_innen unterstützen Sie beim selbstbestimmten Lernen ganz nach Ihren Bedürfnissen. Auch schön: In den Volkshochschul-Kursen treffen Sie die unterschiedlichsten Menschen, mit denen Sie beim gemeinsamen Lernen eine Menge Spaß haben werden. Und nicht zuletzt: das vielfältige Kursangebot ist bezahlbar!

Albert Einstein, der Namensgeber unserer VHS, behauptete von sich, „einfach nur leidenschaftlich neugierig“ gewesen zu sein. Tun Sie es ihm ruhig nach. Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gern!

KONTAKT

Albert-Einstein-Volkshochschule
Elisabeth Hamouda
vhs@ba-ts.berlin.de
www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de



Wir stellen uns vor Kindermuseum unterm Dach



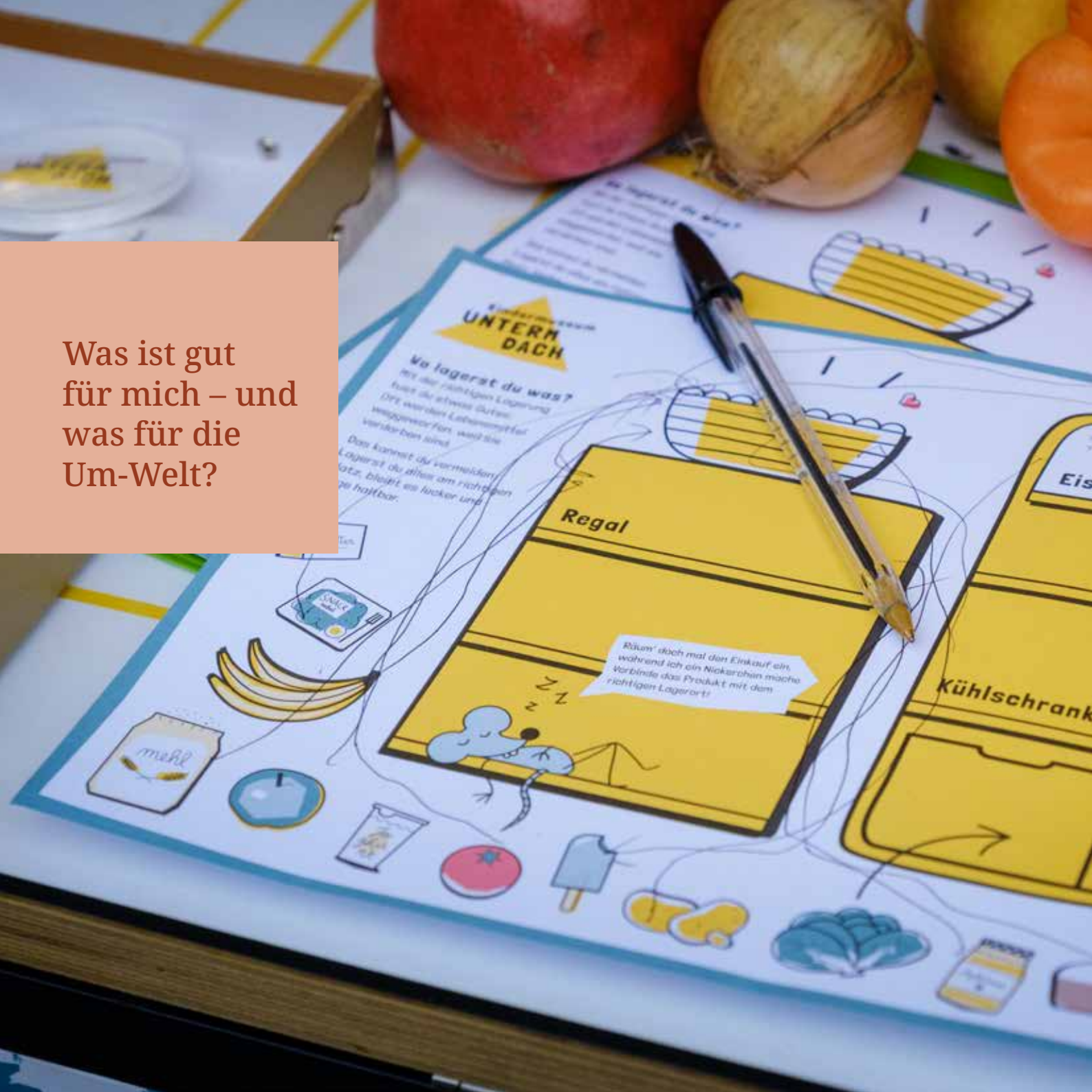
„Iss dich schlau! Von Apfel bis Zimt!“ Das Kindermuseum unterm Dach macht Appetit auf eine gesunde Ernährung

3 – 2 – 1 – ran ans Besteck! Die Ausstellung „Iss dich schlau! Von Apfel bis Zimt!“ lädt Kinder zwischen vier und zwölf Jahren ein, Essen und Trinken neu zu entdecken und dabei zu „Esspert_innen“ zu werden. Denn: Ausprobieren und Erforschen stehen hier ganz oben auf dem Speiseplan. Unter dem Motto „Was ist gut für mich und was ist gut für die Welt?“ lockt das Kindermuseum unterm Dach große und kleine Gäste auf die Fährte einer gesunden und nachhaltigen Ernährung. Erkunden, woher Lebensmittel kommen und welchen Einfluss sie auf den eigenen Körper und die Umwelt haben – dafür stehen insgesamt sieben Erlebnis-Stationen bereit: Im „Supermarkt“ können Kinder nach Lust und Laune „einkaufen“, um dann in der „Küche“ zu erfahren, wie die ausgewählten Lebensmittel zubereitet und gelagert werden. Im „Esszimmer“ finden neugierige Lebensmittelforscher_innen heraus, was die eigene Körpergröße mit der richtigen Essmenge zu tun hat und wie viel von was gesund ist. Müde und schlapp oder glücklich und voller Energie – im „Kinderzimmer“ wecken Lebensmittel Superkräfte. Zudem ermöglicht das Kindermuseum unterm Dach einen Einblick hinter die Kulissen der Nahrungsmittel-Produktion:

Mitmachen und Ausprobieren stehen im Kindermuseum unterm Dach ganz oben auf dem Speiseplan.



Was ist gut
für mich – und
was für die
Um-Welt?



UNTERM DACH

Wo lagerst du was?
mit der richtigen Lagerung
füest du etwas länger.
Die werden Lebensmittel
weggeworfen, weil sie
verdorben sind.

Das kannst du vermeiden!
Lagerst du alles am richtigen
Ort, bleibt es länger und
gesünder.

Regal

Räum' doch mal den Einkauf ein,
während ich ein Nickerchen mache.
Verbinde das Produkt mit dem
richtigen Lagerort!

Kühlschrank

Eis



Im „Gewächshaus“ können sich Kinder mit dem Wasser-Fuß-Abdruck von Lebensmitteln beschäftigen und Auswirkungen auf das Klima entdecken. In der „Fabrik“ wird die Produktion von Pizza dann zu einer runden Sache. Was sich neben natürlichen Zutaten in manchen Lebensmitteln versteckt, wird im „Labor“ erforscht: Farb-, Konservierungsstoffe & Co. stellen sich hier vor.

Schlaubeere, Megamöhre oder Master-Mais: Wie schlau hast du dich „gegessen“?

Sind alle Stationen durchlaufen und auch knifflige Extra-Aufgaben gelöst, kann das gesammelte Wissen an der Kasse ausgewertet werden: Hier kann man erfahren, ob man sich zum Locker-Lauch, zur Schlaubeere, Megamöhre oder sogar zum Master-Mais „gegessen“ hat. Für zusätzliche Aha-Erlebnisse rund um die vielfältige Welt der Ernährung hat das Kindermuseum ein appetitanregendes Programm für Schulklassen und Familien auf dem Einkaufszettel.



KONTAKT

Kindermuseum unterm Dach

Christina Scholz

kontakt@kindermuseum-unterm-dach.berlin

www.kindermuseum-unterm-dach.berlin



Wir stellen uns vor Stadtteilbibliothek




Viel Raum für ungezählte Möglichkeiten: Die Stadtbibliothek präsentiert sich auf zwei Ebenen als multifunktionaler Ort

Zweihundert Meter Luftlinie und ein Riesenschritt: Die Stadtteilbibliothek freut sich über ihre neuen Räume in der Alten Mälzerei Lichtenrade! Alle sind eingeladen, sie als Wohlfühl-Ort für Begegnung und Vernetzung, für Aktivität und Entspannung zu entdecken.



Auf doppelt so großer Fläche wie zuvor haben wir bestehende Angebote und Services erweitert und neue, innovative Formate an Wissens-, Kultur- und Bildungsangeboten entwickelt. Für Groß und Klein, versteht sich. Mit Galerie, Gruppenräumen und einem angrenzenden Café sind ideale Voraussetzungen geschaffen. An jedem Öffnungstag wird es eine öffentliche Veranstaltung geben, das ist unser Ziel. Fast alles ist möglich: Bilderbuch-Kino, Lesungen und Vorlese-Stunden, Repair-Café, Experimentier- und Ferienkurse bis hin zu einem vielfältigen Beratungs-Angebot für Bürger_innen.





Ein neuer
Wohlfühl-Ort für
Begegnung und
Vernetzung, für
Aktivität und
Entspannung

ff-Architekten Feldhusen Fleckenstein PartG mbB
Planung des nutzungsspezifischen Innenausbaus

50.000 Medien zum Stöbern, Recherchieren und Ausleihen

Wissend, fröhlich, spielerisch und immer aktuell: Unser Medien-Angebot

Neben dem Veranstaltungs-Angebot steht natürlich unser Bestand im Fokus. Auch dieser hat sich vergrößert. Mehr als 50.000 Medien stehen zum Stöbern, Recherchieren und Ausleihen bereit. Neu hinzugekommene Schwerpunkte wie Ernährung, Gesundheit und Umwelt sowie zahlreiche Songbooks und musikalische Lernhilfen ergänzen dabei die Aktivitäten von Musik- und Volkshochschule sowie dem Kindermuseum und weisen der Bibliothek ihre räumlich wie inhaltlich verbindende Rolle innerhalb dieses offenen Kultur- und Bildungshauses zu.



KONTAKT

Stadtteilbibliothek Lichtenrade
Edith-Stein-Bibliothek
Andrea Ruhnnow-Braun
stabi-lichtenrade@ba-ts.berlin.de
www.stb-tempelhof-schoeneberg.de



WORKSHOPS

LESUNGEN

SCIENCELAB

**BILDERBUCH-
KINO**

**GRUPPEN-
RÄUME**

Detail der historischen Stahlträger
im 2. Obergeschoss.

Wir stellen uns vor Leo Kestenberg Musikschule



Neue Räume – mit ganz viel Musike drin! Die Leo Kestenberg Musikschule stimmt Sie auf eine beeindruckende Unterrichts-Vielfalt ein!

Neue Klangwelten in historischem Ambiente: Auch die Leo Kestenberg Musikschule ist mit dabei und lädt Sie herzlich ein, das vielfältige Angebot und jede Menge Zwischentöne in der Alten Mälzerei zu entdecken!

Ganz gleich, ob Sie ein neues Instrument ausprobieren oder Ihre musikalischen Kenntnisse vertiefen möchten: Hier sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen willkommen. Erfahrene Musikpädagog_innen begleiten Sie von den Anfängen bis hin zur Meisterklasse – mit viel Programm auch für Tanzbegeisterte, Entdeckungslustige und Experimentierfreudige.

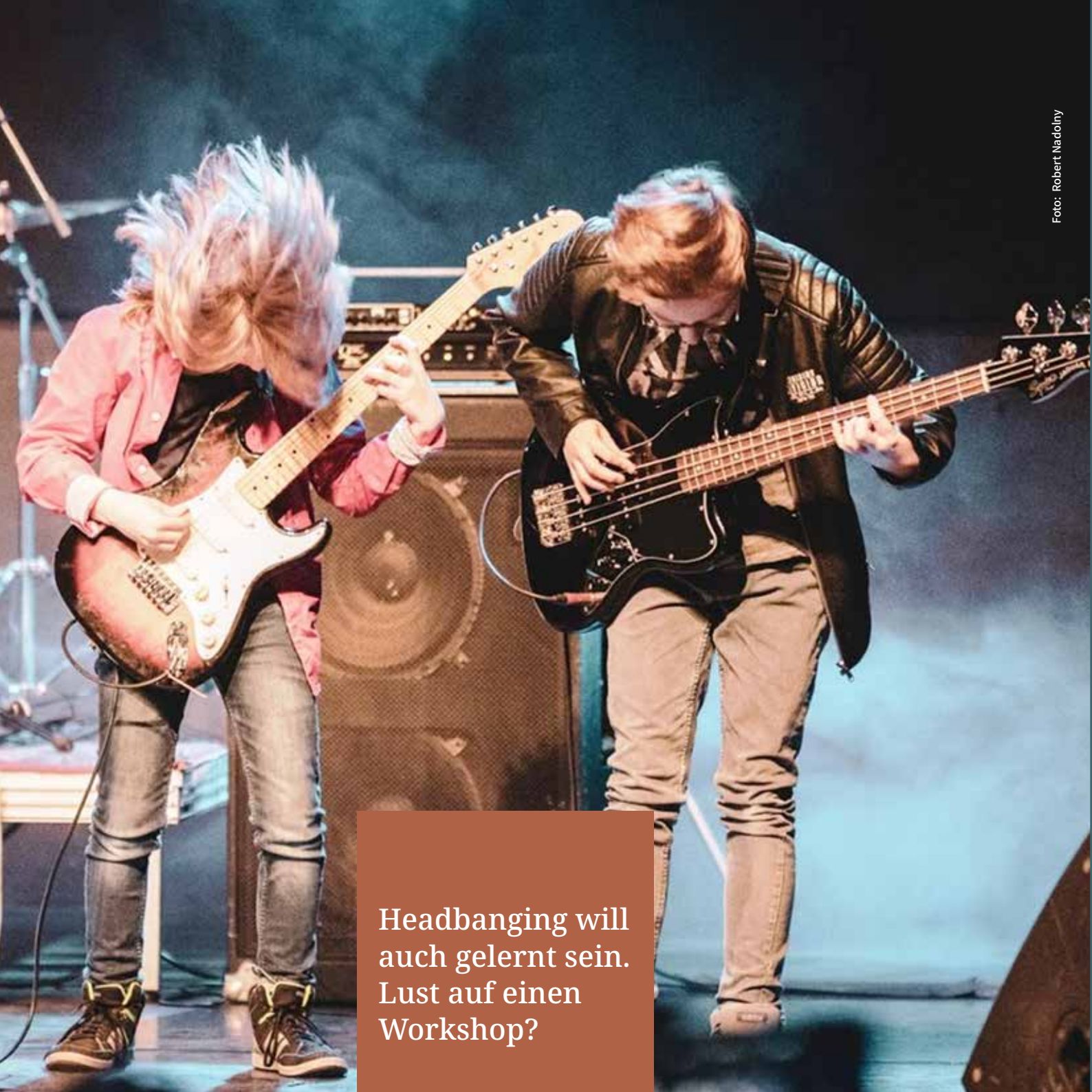


Haste Töne? Aber klar!

In Lichtenrade ist die ganze musikalische Bandbreite vertreten – von Klassik, Jazz/Rock/Pop über Elektro- und Weltmusik bis hin zu Klang-Installationen, Performance- oder Kunst-Projekten. Sie haben die Qual der Wahl: Wird es ein Instrument aus der Streicherfamilie – Geige, Cello, Kontrabass? Unterricht auf einem der Holz- und Blechblasinstrumente, auf Saiten- und Tasteninstrumenten – oder in Stimmbildung und Gesang?

Haste
Töne?
Aber
klar!





Headbanging will
auch gelernt sein.
Lust auf einen
Workshop?



Schon die Kleinsten können sich in den Kursen „Musik und Bewegung“ ausprobieren – mit viel Rhythmus, Tanz, Bewegung, Gesang und allem, was Spaß macht. Für Kinder ab Grundschulalter bietet das „Instrumentenkarussell“ ein tolles Erlebnis. Während eines Schuljahres werden gleich mehrere Instrumente genauer unter die Lupe genommen: Klavier, Geige, Klarinette, Gitarre oder Cymbalom. Welches Instrument soll es werden?



Selbst Klangforscher_innen und angehende Komponist_innen kommen bei uns nicht zu kurz: hier können sie sich mit elektronischer Musik und Audio-Art oder mit computer-gestütztem Komponieren beschäftigen. Afrikanisches Trommeln oder African Mooves, Hip-Hop, Street-Dance sowie wechselnde interdisziplinäre Projekte für Performance und Klang-Installationen runden das vielfältige Angebot ab.



Sie möchten sich aktiv an einem der musikalisch-künstlerischen Projekte beteiligen oder unsere Konzerte besuchen?

Herzlich willkommen!

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf ein lebendiges musikalisches Miteinander an diesem besonderen Ort!

KONTAKT

Leo Kestenberg Musikschule
Ulrike Philippi
kontakt@lkms.de
www.lkms.de



Wir stellen uns vor Suppenküche



Tafel mit Herz

Seit 15 Jahren bietet die SUPPENKÜCHE eine warme Mahlzeit, Verlässlichkeit und Geborgenheit. Sonntag für Sonntag werden hier herzhaftes Suppen und ein gesunder Nachtisch ausgegeben – dank vieler Ehrenamtlicher, die sich in ihrer Freizeit für Menschen in Notlagen einsetzen.

Mit seinem kostenfreien Essens- und Lebensmittelangebot ist das Nachbarschaftszentrum Suppenküche Lichtenrade e.V. im Süden Berlins einmalig. Jede_r erhält Hilfe, ohne dass Fragen gestellt werden. Die sonntägliche Essensausgabe ist nach wie vor Hauptbestandteil unserer Arbeit.

Seit 2016 wenden wir uns aber auch neuen Aufgaben und Herausforderungen zu. Aus der ausschließlichen Suppenküche wurde das Nachbarschaftszentrum Suppenküche Lichtenrade e.V. – mit neuen Projekten, etwa zur Resozialisierung, Gewaltprävention und Jugendbildung, die jetzt feste Bestandteile unserer Arbeit sind. Nunmehr im elften Jahr besteht eine Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium. Nach einer Einführung im Rahmen des Ethik-Unterrichts der achten Klassen helfen die Schüler_innen nun an einem Sonntag bei der Zubereitung der Suppe und des Nachtischs.

Dank vieler ehrenamtlicher Hände sowie der Spendenfreudigkeit der in Lichtenrade ansässigen Unternehmen und zusammen mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur können wir unser Werk auch in der Alten Mälzerei fortsetzen.

KONTAKT

Nachbarschaftszentrum Suppenküche
Lichtenrade e.V.
Rosi Skunca
r-skunca@suppenkueche-lichtenrade.de
www.suppenkueche-lichtenrade.de/



Wir stellen uns vor Der Allmende-Raum



Foto: UTB Projektmanagement GmbH

Macht Gemeinschaft möglich

Allmende ist ein sehr altes Wort. Vor Jahrhunderten regelte sie – einst auch „almeinde“ oder „algemeinde“ genannt – das gemeinschaftliche Eigentum in den Dörfern. Denn wenn es allen gut geht, mehrt sich der Wohlstand des gesamten Dorfes. Die Allmende regelte, wer welchen Grund und Boden nutzen durfte, und so fanden auch die weniger begüterten Menschen ihr Auskommen. Der Begriff hat überlebt und ist heute noch im alpenländischen Raum zu finden. So erlebte das Eigentümer-Paar der Alten Mälzerei bei einem Besuch von genossenschaftlich organisierten Stadt-Quartieren in Zürich, wie durch großzügige Allmende-Räume eine lebendige Gemeinschaft entstanden ist.

Der Allmende-Raum in der Alten Mälzerei war geboren! Ein Raum für die Lichtenrader_innen, ein Raum, der Bühne für schöne Momente sein soll und die Menschen durch gemeinsame Erlebnisse verbindet.

Möglichkeiten dafür gibt es zuhauf: Da ist der Autor, der aus seinem Buch vorliest, der Chor, der zum Konzert einlädt, die Globetrotterin, die von den Erlebnissen auf ihrer Weltreise berichtet, und nicht zuletzt der Verein, der nie den richtigen Ort für seine Mitglieder-Versammlungen findet. Ob als Kleinkunst-Bühne, Versammlungsraum, Pop-up-Kino oder für die Familienfeier, der 90 m² große und vielseitige Allmende-Raum ist der Platz der Möglichkeiten für die gesamte Nachbarschaft rund um die Alte Mälzerei.

Allmende-Raum

Ausgestattet mit Tischen, Stühlen, flexibler Bühne, Scheinwerfern, Lautsprechern, Beamer und Leinwand

KONTAKT

info@lichtenrader-revier.de

Bis unters Dach Altes Gebälk, alte Säulen, altes Gemäuer ...

Der markante Backsteinbau mit seinen Türmen, Giebeln und Nischen diente in der Vergangenheit ganz anderen Zwecken. Schon 1898 hat es die Schlossbrauerei Schöneberg erbauen lassen, um Braumalz für die Bierherstellung zu gewinnen, vor den Toren der Stadt wegen der intensiven Gerüche.

Wo früher Gerste in einem langsamen Keimvorgang „gemälzt“ wurde, wird nun gespielt, gelernt, gechattet, gelesen und genossen ...

Und die Spuren von früher bleiben im ganzen Haus sichtbar.





Aus einem
verlassenen
Ort wird
ein lebendiges
Zentrum der
Stadtgesellschaft.

Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales

Projektleitung

Stefan Bruns

Redaktion und Koordination

Brigitte Garde, Nadja Gragert-Klier

Redaktionelle Beiträge

Thomas Bestgen, Stefan Bruns, Brigitte Garde, Nadja Gragert-Klier, Jutta Grünewald, Elisabeth Hamouda, Dieter Schippel, Christina Scholz, UTB Projektmanagement GmbH, Theda Weber-Lucks

Lektorat

Franka Eichelmann

Gestaltung/Grafik

Anna Bakalovic Gestaltung, anna.bakalovic.de

Fotografie

Alle Fotos, soweit nicht angegeben: André Wagenzik

Cover: Thabo Tindi (Kurs-Situation); Renate Zander (Trompeterin)

Portrait-Fotos: privat sowie Pressestellen Senatsverwaltung/Bezirksamt

Portraitfoto Willkommen: Martin Becker

Illustrationen

Bibliothek & VHS: beworx Berlin; Leo Kestenberg Musikschule: Katrinmerle.de;

Kindermuseum unterm Dach: Alexandra Grandjacques, museeon – Studio für Ausstellungen;

Wo ist was? und Stadtbibliothek: ff-Architekten Feldhusen Fleckenstein PartG mbB

Herzlichen Dank

Das Amt für Weiterbildung und Kultur bedankt sich bei allen Mitarbeiter_innen des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und beim Team Aktives Zentrum Lichtenrade für die vielfache Unterstützung im Rahmen des Gesamtprojekts „Alte Mälzerei Lichtenrade“.

Ein besonderer Dank geht an das Planungsteam von ff-Architekten.

Gefördert aus Mitteln des Städtebauförderprogramms
„Lebendige Zentren und Quartiere“



Lichten

Alte Mälzerei Lichtenrade

Albert-Einstein-
Volkshochschule

Kindermuseum
unterm Dach

Stadtteilbibliothek
Lichtenrade

Leo Kestenberg
Musikschule

Nachbarschaftszentrum
Suppenküche
Lichtenrade e. V.

Café und
Allmende-Raum



Steinstraße 37-41
12307 Berlin

